

**RATGEBER**

# Sichere Alternativen zu Windows Deployment Services

Eine einfache Betriebssysteminstallation und reibungslose Rollouts – warum WDS überholt sind und worauf bei neuen Lösungen zu achten ist.

# Gute Gründe, warum sich der Wechsel lohnt

Langsame und umständliche Prozesse sind für IT-Abteilungen Tag für Tag eine Herausforderung und kosten unnötig Zeit und Geld. Doch noch immer setzen die meisten Unternehmen dabei auf Standardlösungen: weil es im hektischen Geschäftsbetrieb oft zunächst einfacher erscheint, es an fachlicher Expertise fehlt oder weil keine Kapazitäten vorhanden sind, nach lohnenden Alternativen Ausschau zu halten. Dabei zahlt es sich in vielerlei Hinsicht aus, andere Anbieter in Betracht zu ziehen. Diese sind häufiger in der Lage, ihre Produkte schneller an die sich stetig verändernden Entwicklungen im Markt anzupassen. Die Folge: Unternehmen profitieren von aktuellen technologischen Möglichkeiten und Standards, was sich wiederum positiv auf die eigene Kundschaft auswirkt. Dazu kommt, dass die Funktionalität der Betriebssystembereitstellung von Windows Deployment Services ab Windows 11 nicht mehr länger unterstützt wird.

Die folgenden Punkte geben IT-Entscheidern einen Überblick darüber, mit welchen Herausforderungen IT-Abteilungen aktuell bei der Betriebssysteminstallation konfrontiert werden. Daneben werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen sich Rollouts effizienter planen und umsetzen lassen – und warum ein Wechsel langfristig zu mehr Zufriedenheit führt.

## Kostenfaktor Betriebssysteminstallation

Je größer ein Unternehmen ist, desto mehr IT-Geräte sind im Einsatz. Und jedes dieser Geräte braucht Software: von der ersten Aufspielung des Betriebssystems, über die benötigten Applikationen und Treiber bis hin zu regelmäßigen Patches und Sicherheitsupdates. Fehlt es dann an spürbarer Unterstützung durch das passende Tool, macht sich über kurz oder lang Frustration breit.



### **Routineaufgaben fressen Zeit**

Für die Wartung der Systeme im laufenden Betrieb fallen hohe IT-Kosten an. Erfahrene Mitarbeiter wenden einen Großteil ihrer Zeit für Routineaufgaben wie diese auf, statt sie für wertschöpfendere Tätigkeiten zu nutzen.

### **Es fehlt an Transparenz**

In komplexen Strukturen den Überblick über Geräte und Systeme zu behalten, ist im täglichen Betrieb oft nicht so einfach. Welche Rollouts sind geplant, welche Treiber müssen berücksichtigt werden, wann soll die Auspielung stattfinden und wer ist dafür zuständig? Überholte Software führt dazu, dass die Planung und Verteilung von Aufgaben nicht zeitgemäß abgewickelt wird. Das wirkt sich negativ auf die Produktivität aus.

### **Die Fehlerrate steigt an**

Bei der Ausführung manueller Tätigkeiten wie der Betriebssysteminstallation steigt mit der Anzahl der Geräte die Fehleranfälligkeit. Das hat zur Folge, dass Ressourcen darauf verwendet werden müssen, die Fehler aufzuspüren und zu beheben. Statt sich neuen Aufgaben zu widmen, wird also viel Zeit damit verbracht, Altlasten abzarbeiten.

# Windows Deployment Services: Ein Auslaufmodell?

Für die beaufsichtigte und unbeaufsichtigte Installation von Clients und Betriebsservern nutzen die meisten Unternehmen Bereitstellungsservices wie die Windows Deployment Services (WDS). Diese sind eine Serverrolle in den Windows-Server-Betriebssystemen und ermöglichen Administratoren, unabhängig ihres Standortes und über ein Netzwerk, Windows-Betriebssysteme bereitzustellen. So müssen Betriebssysteme nicht manuell von Datenträgern wie CDs und DVDs heruntergeladen und installiert werden, sondern können über das Programm ausgeführt werden.



## In der Theorie gut, in der Praxis nur befriedigend

Wer die Windows Deployment Services nutzt, weiß oft auch um die Herausforderungen, die damit einhergehen. Denn nicht immer ist das Microsoft-Tool die passende Wahl für jedes System. Um WDS in vollem Umfang zu betreiben, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Dazu gehört, innerhalb des Netzwerkes über eine DHCP Domäne zu verfügen (im Idealfall ein Windows-Server DHCP), ausreichend Speicherplatz zu haben und ein PXE-Protokoll zu verwenden. Neben einem grundlegenden bis tieferem Verständnis gegenüber Netzwerkkomponenten sowie Bereitstellungs- und Verteilungsservices werden entsprechend auch Kenntnisse in PXE-Boot-Konfigurationen verlangt. Viele User berichten, dass PXE vor allem beim Starten eines Clientcomputers von einem WDS-Server aus Probleme bereitet. Fehlermeldungen, wie beispielsweise eine als ungültig eingestufte Startdatei, führen somit zu Verzögerungen im Prozess. Auch die Bereitstellung von Images über einen WDS-Server mithilfe von Multicast führt immer wieder dazu, dass Abläufe verlangsamt statt beschleunigt werden.

## Das Risiko für digitale Bedrohungen steigt

Durch solche Verzögerungen kann es auch zu Problemen bei der Verschlüsselung kommen. Dadurch steigt das Risiko für Sicherheitslücken und Einfallstore. Die Folge: geschäftskritische Anwendungen und sensible Daten sind mitunter nicht mehr ausreichend vor Cyberangriffen geschützt. Das alles sind nachvollziehbare Gründe, weshalb IT-Entscheider mit Alternativen zu den Windows Deployment Services gut beraten sind.

# WDS-Alternativen: Moderne IT-Tools für schnelle Rollouts

Wer nach Alternativen zu den Windows Deployment Services sucht, findet mittlerweile ein gut sortiertes Angebot vor. Viele der Tools bieten den Anwendern mehr Optionen als die Microsoft-Standardlösung, um Betriebssysteme bereitzustellen und im Netzwerk zu verteilen. Dazu versprechen sie mehr Übersichtlichkeit, die Möglichkeit zur Automatisierung und individuelle Anpassungen. Der Software-Riese Microsoft bekommt durch die modernen und innovativen Features erstzunehmende Konkurrenz – und die Anwender profitieren von einer besseren Usability.

## Welche Features sind gefragt?

Um bei der digitalen Transformation nicht abgehängt zu werden und die Potenziale aktueller Trends für sich auszuschöpfen, lohnt sich der Wechsel weg von WDS und hin zu einem anderen Anbieter. Schlankere Prozesse, kürzere Bereitstellungszeiten und schnellere Rollouts erleichtern die Workflows und steigern die Produktivität.



## 1. Einsatz neuester Technologien

Im Gegensatz zu den Big Playern sind kleinere Anbieter oft agiler, wenn es darum geht, neueste Technologien zu verinnerlichen und ihren Kunden eine moderne IT-Lösung zu bieten. Auf dieser Basis lassen sich Windows-Betriebssysteme standardisiert, unbeaufsichtigt und netzwerkbasierend verteilen – inklusive vollständiger BIOS, UEFI und Secure-Boot-Unterstützung.

## 2. Templates für individuelle Rollouts

Für eine einfache Betriebssysteminstallation werden alle Informationen in einem Rollout-Template zusammengefasst. Dazu wird nur auf ausgewählte Ressourcen und Clients zugegriffen, die für den Rollout vorgesehen sind.



### 3. Verzicht auf WDS-Server, MDT und MEM



Wer Windows Deployment Services nutzt, muss oftmals auf mehrere Insellösungen und Microsoft-Lösungen wie dem Microsoft Deployment Toolkit (MDT) oder dem Microsoft Endpoint Manager (MEM) setzen, um alle nachfolgenden Schritte zuverlässig abzudecken. Diese Abhängigkeit wird gelöst, indem ein gemeinsames Rollout von Windows-Betriebssystemen und Software direkt aus einer eigenen Clientmanagement-Plattform ermöglicht wird. Aufgrund der eingestellten Unterstützung für die Windows Deployment Services unter Windows 11 lohnt sich der Wechsel zu anderen Anbietern somit mehr denn je.

### 4. Flexible Anpassungen

Individuelle Erweiterungen sollten sich auch ohne WDS-Server durchführen lassen. Stattdessen ist es ausreichend, auf dem Computer des Administrators ein Windows Automated Installation Kit (WAIK) aufzuspielen, mit dem sich Windows-Betriebssysteme automatisch installieren lassen.

### 5. Effektives Treibermanagement

Alternativen zu WDS unterstützen in der Regel alle von Windows bereitgestellten Treiber. Manche Anbieter fassen Hersteller-Treiber zu Treiberpaketen zusammen, um sie menügeführt von bestehenden Rechnern auszulesen und zu importieren. Insbesondere neu ausge-rollte Systeme profitieren hiervon: bereits während der Installation verfügen sie über optimale und vom Hersteller zur Verfügung gestellte Treiber.

### 6. Individuelle Antwortdateien

Die für die Durchführung unbeaufsichtigter Installationen benötigten Daten lassen sich mit individuellen Antwortdateien problemlos erstellen. Roll-Out-Details, wie etwa die Partitionierung oder auch der Domänenbeitritt, können somit im Handumdrehen konfiguriert werden.

## 7. Automatisierung durch Job-Bündelung

Routineaufgaben kosten IT-Abteilungen unnötig Zeit und Geld. Wer automatisiert, kann sparen: etwa mit einer gezielten Verteilung und Bereitstellung von Softwares, Konfigurationen oder Registry-Keys. Mit der Möglichkeit, verschiedene Jobs zu vereinen, lassen sich Aufgaben individuell zusammenstellen und optimiert durchführen.

## 8. Übersichtliches Lizenzmanagement

Eine einfache Verwaltung von Windows-Lizenzen unterstützt dabei, den Überblick zu behalten, auch über bereits genutzte Lizenzen. Dieser Prozess wird vereinfacht und die IT-Abteilung entlastet, wenn eine WDS-Alternative diesen Schritt übernimmt. Eine native Unterstützung von KMS-Keys ist bei einigen Anbietern ebenfalls fester Bestandteil.

# Kosteneffiziente Betriebssysteminstallation

Tools wie das ACMP OS Deployment von Aagon helfen dabei, den Betriebssystem-Rollout so effizient wie möglich zu gestalten. Damit erhalten Unternehmen eine ganzheitliche und leistungsfähige Lösung, aus der sich Installationen unbeaufsichtigt durchführen und Images verteilen lassen – und das direkt aus der Plattform und über eine zentrale Oberfläche heraus.

Aagon bietet darüber hinaus ein transparentes Lizenzmodell: Findet ein Rollout über das ACMP OS Deployment statt, fällt pro Rechner nur eine Lizenz an – unabhängig davon, ob es sich dabei um einen Server oder einen Client handelt. Mit dem integrierten System minimiert sich der Aufwand für IT-Administratoren, die Wege werden kürzer und die Abhängigkeit vom Betriebssystem wird aufgehoben: für agile, flexible und moderne Prozesse im täglichen Betrieb.



# Fazit:

## Den Wechsel wagen und von besseren Workflows profitieren

Eine moderne und leistungsstarke Software ist ein wichtiger Faktor, wenn es um die einfache Betriebssysteminstallation und reibungslose Rollouts geht. Mit Tools wie das ACMP OS Deployment bietet Aagon eine konkurrenzfähige Alternative zu WDS an, mit denen sich Prozesse deutlich einfacher als bisher abwickeln lassen.

# Über Aagon



„Manage any device in a connected world!“ – Aagon entwickelt seit 30 Jahren Client-Management- und -Automation-Lösungen und ist der Spezialist für die Verwaltung von Endgeräten und die Automatisierung von Standardaufgaben. Durch sorgfältige Entwicklungen, mehr als 20 Jahre Marktreife und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern sind unsere Produkte perfekt auf Ihre Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnitten.

Individuelle Beratung und die beste Unterstützung von Kunden und Partnern bei der Installation und ersten Einrichtung gehören deshalb zum Standard von Aagon. Ein umfassendes Verständnis von Kundenbedürfnissen und der ständige Kontakt zu unseren Kunden und Partnern ermöglichen Softwareentwicklung auf Augenhöhe. Webinare-on-Demand, zahlreiche Whipteapaper und die beliebten Treffen zum Anwendertreffen an Standorten in ganz Deutschland sind nur drei Beispiele, wie nahe am Kunden ACMP wirklich entwickelt wird.

## Aagon GmbH

Lange Wende 33  
59494 Soest

Tel.: 02921 789 200

E-Mail: [info@aagon.com](mailto:info@aagon.com)

Web: [www.aagon.com](http://www.aagon.com)

